BAUSTELLEN IM BLICKPUNKT

Neubauprojekt „Pandion Officehome“

Baugrube für fünfstöckiges Bürogebäude ausgehoben

Düsseldorf (ABZ). – Das Kölner Immobilienunternehmen Pandion verbindet mit seinem Neubauprojekt in Düsseldorf Wohnen und Arbeiten mit einem hohen Lebens- und Freizeitwert in urbaner Innenstadtlage. Das zukünftige Bürogebäude hat einen sechsgeschossigen Sockel mit einem aufgesetzten Hochhaus mit weiteren elf Stockwerken (35 000 m² Bürofläche).

Das 70 m hohe Bürohaus entsteht direkt neben den Düsseldorfer Stadttor und setzt einen städtebaulichen Akzent in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Neben dem Bürohaus entsteht ein Wohnhaus mit 91 hochwertigen Eigentumswohnungen und 73 sozial geförderten und mietpreisgebundenen Mietwohnungen. Mit der Erstellung der beiden Baugruben auf dem 18 000 m² großen Grundstück wurde die Gerhard Kliemt GmbH & Co. KG aus Hilden bei Düsseldorf beauftragt.

Aufgrund der Dimension der beiden Projekte sowie um Synergieeffekte zu nutzen und um die Bauzeit zu verkürzen, hat sich der Bauherr entschlossen das Unternehmen Gerhard Kliemt mit der Ausführung der zwei Baugruben als Einheit zu beauftragen.

Die Spezialisten für Abbruch und Erdbewegungen verfügen über umfangreiche Erfahrungen bei der Planung und Logistik von Baustellen sowie bei der Erstellung von technisch anspruchsvollen Baugruben.



Die Stadt Bielefeld kann zum heutigen Stand keinen einzigen Hektar Gewerbefläche mehr anbieten. Die Revitalisierung von Industriebrachen und ausgedienten Grundstücken bietet da einen Ausweg: Beispielhaft ist dabei das Großbauprojekt an der Gustav-Winkler-Straße. Hier sind durch die Zusammenarbeit zwischen der Hagedorn Unternehmensgruppe und GDD Development drei moderne Gewerbehallen entstanden. FOTO: HAGEDORN

Bauarbeiten an historischer Haltestelle

Hochbahn verzeichnet erste Baufortschritte

Hamburg (ABZ). – Im vergangenen Jahr startete die HOCHBAHN U5 Projekt GmbH die Arbeiten an der U5 auf dem ersten Streckenabschnitt zwischen Bramfeld und City Nord. Den Verantwortlichen zufolge sind seitdem insbesondere im Bereich um die U1-Haltestelle Sengelmannstraße erste Baufortschritte zu sehen. Und es gehe in großen Schritten weiter: Die bestehende U1-Haltestelle soll künftig um einen Bahnsteig erweitert werden und mit einem bahnsteiggleichen Umstieg die erste Schnittstelle zwischen der neuen, vollautomatischen U-Bahn-Linie U5 und dem Bestandsnetz schaffen.Das Besondere an der Haltestelle Sengelmannstraße: Der zweite Bahnsteig für die neuen Gleise existiert bereits. Er wurde beim Bau der Haltestelle in den 70er Jahren für eine mögliche Netzerweiterung mitgebaut, kam bis heute allerdings nie zum Einsatz, wie das Unternehmen berichtet. Künftig soll aus der Plattform ein moderner Bahnsteig mit neuem Haltestellendach und zwei neuen Gleisen werden. Die Arbeiten sollen dafür noch im Frühjahr 2023 starten. Mit der geplanten Fertigstellung Ende 2024 wird die U1 dann über diese Gleise geleitet, um im Anschluss mit dem Umbau des aktuell genutzten Bahnsteigs beginnen zu können.Die Haltestelle Sengelmannstraße ist damit gleich in zweifacher Sicht von historischer Bedeutung. Zum einen kann bereits in den 70er Jahren vorausschauend geplante Infrastruktur für den Bau der U5 genutzt werden.

Zum anderen wird mit dem geplanten Probebetrieb auf dem ersten Teilabschnitt zwischen Sengelmannstraße und City Nord ab 2027 erstmalig eine vollautomatisch betriebene U-Bahn in Hamburg fahren. Dieser Abschnitt bietet ideale Voraussetzungen, das neue System intensiv und von Grund auf zu testen. Die Tests auf der Strecke mit Tunnelabschnitten, oberirdischen Strecken, Rampen, Abstellanlagen und der Umsteigehaltestelle Sengelmannstraße selbst mit dem Zusammenspiel von konventioneller und neuer Betriebstechnik werden genutzt, um einen reibungslosen Betrieb mit höchster Pünktlichkeit und Verfügbarkeit sicherzustellen.Neben dem Bereich der Sengelmannstraße sind die Arbeiten für den Bau der U5 auch bereits an anderen Stellen gestartet. Im Bereich City Nord werden aktuell die Leitungsverlegungen abgeschlossen, um dort ab Sommer 2023 mit den ersten Maßnahmen für den Bau der neuen Haltestelle beginnen zu können. Auch entlang der Strecke bis nach Bramfeld finden bereits an mehreren Stellen Leitungsverlegungen statt. Für diesen Abschnitt läuft das Verfahren für die Auftragsvergabe, um 2024 auch hier mit den Bauarbeiten starten zu können.

Die U5 wird künftig auf einer Strecke von insgesamt rund 24 km verlaufen. Sie startet im Osten Hamburgs und erschließt dort Stadtteile wie Bramfeld und Steilshoop. Über die City Nord, durch Winterhude und Uhlenhorst wird die neue, vollautomatisch betriebene U-Bahn-Linie künftig weiter in die Innenstadt führen. Von dort geht es Richtung Norden entlang an der Universität und dem UKE bis nach Lokstedt, von wo die U5 weiter zu den Arenen fahren wird. 23 Haltestellen werden auf der neuen Linie gebaut, sieben davon mit Umsteigemöglichkeit in das bestehende U- und S-Bahn-Netz. Deutschlands größtes U-Bahn-Projekt bindet so 180 000 Hamburger erstmalig oder besser an die Schnellbahnen an. Nach Fertigstellung der gesamten Linie werden rund 270 000 Fahrgäste jeden Tag erwartet.



Seit dem Baustart im Jahr 2022 sind die Arbeiten an der U5 in vollem Gange. FOTO: HOCHBAHN U5 PROJEKT

Hagedorn gewinnt neuen Mieter

Großbäckerei bezieht Gewerbehalle

Innerhalb eines Jahres haben die Hagedorn Unternehmensgruppe und GDD Development ein Großbauprojekt gestemmt: Seit April 2022 bereitete Hagedorn laut eigener Aussage auf einer minder genutzten Fläche in Bielefeld-Hillegossen den Boden und entwickelte mit seinem Partner drei moderne Gewerbehallen.

Bielefeld-Hillegossen (ABZ). – Für die Halle 1 gewann die Gruppe nun die Großbäckerei Mestebacher. Der über 150 Jahre alte Gütersloher Betrieb beginnt in der zweiten Jahreshälfte 2023 eigenen Angaben zufolge damit, die komplexen logistischen Prozesse der Familienbäckerei-Gruppe zu zentralisieren. Zu diesem Zweck mieteten die Verantwortlichen von der Hagedorn Unternehmensgruppe im Gewerbegebiet Gustav-Winkler-Straße in Bielefeld-Hillegossen die noch freie Halle 1 langfristig und damit nachhaltig. Die gesamte Mietfläche mit dem Ober- und Untergeschoss umfasst etwa 9000 m². Hinzu kommen etwa 45 Pkw-Stellplätze sowie eine Grundstücksfläche.Das Mietobjekt wurde umweltfreundlich gebaut, wie Hagedorn betont. Auf der Dachfläche wurde eine Photovoltaik-Anlage errichtet.

Die Hallenbeheizung übernimmt eine Luft-Luft-Wärmepumpe. Büro- und Sozialräume sind modern und schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, verspricht die Unternehmensgruppe.Die Hagedorn-Unternehmensgruppe hat das Potenzial des Bielefelder Standorts für Industrie und Gewerbe eigenen Angaben zufolge schnell erkannt und die Fläche 2019 übernommen. Seit April 2022 läuft die Entwicklung. Mittlerweile habe das Hagedorn-Team aus Abbruch, Entsorgung, Tiefbau und Revitalisierung die Arbeiten auf der rund 53 000 m² großen Fläche nahezu abgeschlossen. Mit dem Mieter Mestemacher GmbH ist laut Hagedorn der zweite Mietvertrag unterschrieben. Halle 3 wird bereits vom Herforder Unternehmen Loewe Logistics & Care GmbH für mindestens zehn Jahre genutzt. Die Familienbäckerei-Gruppe Mestemacher erhofft sich von der Zentralisation komplexer logistischer Prozesse laut eigener Aussage wirtschaftliche und produktivitätsorientierte Vorteile. Das moderne Logistikzentrum zentralisiert die bisher über mehrere Standorte in Ostwestfalen-Lippe und Niedersachsen verteilten Lagerhallen der Tochtergesellschaften der Mestemacher-Gruppe. Vorteile der integrierten Logistik durch Automation seien beispielsweise eine erhöhte Schnelligkeit und Verbesserung der Abläufe, totale Flexibilität und eine effiziente Verwaltung der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie der Materialwirtschaft. Von besonderer Bedeutung in einem konzentrierten Absatzmarkt sei auch die erhoffte Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Umgeschlagen und bewirtschaftet werden in der langfristig und nachhaltig angemieteten Logistikhalle Roggenvollkornbrote, Westfälischer Pumpernickel, internationale Brotspezialitäten und Knäckebrote. Die letzte Wertschöpfungsstufe für das gesamte Produktportfolio der Familienbäckerei-Gruppe ist damit in der Gustav-Winkler-Straße in Bielefeld-Hillegossen zentralisiert.

Fehmarnbeltquerung

Mega-Projekt soll bald Nordeuropa verbinden

Fehmarn (ABZ). – Vor 15 Jahren haben Deutschland und Dänemark einen Staatsvertrag über eine feste Querung zwischen der Insel Fehmarn (Deutschland) und der Insel Lolland (Dänemark) unterzeichnet. 2020 fiel der Startschuss für das Bauprojekt auf dänischer Seite, 2021 auf deutscher Seite. Bis 2029 wird ein sogenannter Absenktunnel realisiert. Insgesamt 89 Tunnelelemente werden an Land hergestellt, anschließend in einen zuvor ausgehobenen Tunnelgraben abgesenkt und unter Wasser miteinander verbunden. Der fertige Absenktunnel wird eine zweigleisige elektrifizierte Eisenbahnstrecke und eine vierstreifige Straßenverbindung beinhalten.

Neben dem Tunnelbau ist zudem der Bau einer Hinterlandanbindung in Form von Straßen und Schienen in Deutschland und Dänemark notwendig. Nach Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels wird die Fahrt von Puttgarden (Fehmarn) nach Rødbyhavn (Lolland) nur sieben Minuten mit dem Zug und zehn Minuten mit dem Auto dauern – statt derzeitigen rund 60 Minuten mit der Fähre. Neben Zeit wird künftig auch der Treibstoffverbrauch und damit CO_2-Emissionen verringert, denn der Tunnel erspart dem Transitverkehr zwischen Hamburg und Kopenhagen einen Umweg von 160 km. Mit dem Bau des Tunnels entsteht ein Verkehrskorridor, der durchgängig geöffnet ist – unabhängig von Wind und Wetter.An dem Projekt sind zahlreiche Unternehmen beteiligt, und auch Zeppelin Rental unterstützt seit 2022 das Großprojekt. Aufgrund des Projektumfangs wurde eine temporäre Mietstation im direkten Umfeld der Baustelle errichtet, die dauerhaft besetzt ist. Diese Nähe macht sich bezahlt: „Wir als Dienstleister können schnell reagieren und durch das breite Produktportfolio vor Ort das Projekt optimal und flexibel unterstützen“, betont Tobias Kutrieb Vertriebsrepräsentant der Mietstation Fehmarnbelt bei Zeppelin Rental. Darüber hinaus werden die Arbeiten rund um die Hinterlandanbindung durch die Mietstation Lübeck unterstützt, sodass die Kunden zu jedem Zeitpunkt optimal betreut werden.

Die benötigten Maschinen und Geräte spiegeln das breite Produktportfolio von Zeppelin Rental wider. Mit dabei unter anderem zahlreiche Lichtgiraffen, Teleskopbühnen, Pick-ups, Minibagger, Bauwagen, Planierraupen, Tankanlagen und Kettenbagger. Aufgrund der noch fehlenden Infrastruktur war es zunächst essenziell, eine mobile Lichtversorgung aufzubauen. Die Herausforderung dabei: Die LED-Leuchten der Lichtgiraffen sind sehr leistungsstark, und es bestand die Gefahr, dass dadurch Vögel oder Fledermäuse irritiert werden könnten. Daher wurden aus Naturschutzgründen die Scheinwerfer von Zeppelin Rental mit einer lichthemmenden Folie beklebt. Zudem sind Fahrzeuge von Zeppelin Rental vor Ort, um die Mobilität der Mitarbeiter zu garantieren. Die Allzweckgeräte auf der deutschen Baustelle sind vier Toyota Hilux Pick-ups, welche eine große Ladefläche haben und geländegängig sind. Diese werden von den Bauleitern des Konsortiums FLC jeden Tag genutzt, um auf der 90 ha großen Baustelle mobil zu sein.

Der Bauherr des Fehmarnbelt-Tunnels ist Femern A/S. Die staatliche dänische Projektgesellschaft hat Fehmarn Belt Contractors (FBC) und Femern Link Contractors (FLC) mit dem Bau des Tunnels beauftragt. 2022 kam Femern System Contractors (FSC) hinzu.



Auch Raumsysteme sowie Personen- und Arbeitsbühnen gehören zum Portfolio von Zeppelin Rental. FOTO: FEMERN A/S